

100 Gemeinden handeln fair

Einleitung

Die Pfarrei St. Jakobus bzw. deren Vorgänger-Pfarreien „Mutter vom Guten Rat“ und „St. Mauritius – St. Johannes“ haben sich erstmals im Jahr 2009 dazu verpflichtet, in ihrem direkten Umfeld die Nutzung von fair gehandelten Produkten aktiv zu unterstützen und auszuweiten. Dies ist seither in Ansätzen gelungen. Positive sei hier das *Cafe Mobile* genannt, wo von Beginn an Kaffee, Tee und Kakao aus Fairem Handel angeboten wird, als Milch wird Bio-Milch genutzt. Ein gelungenes Beispiel für das Miteinander von fair gehandelten und regionalen (Bio-) Produkten. Aus Sicht nicht nur des Sachausschusses „Eine-Welt-Umwelt“ ist eine Verbesserung aber sehr sinnvoll und machbar. Aus diesem Grund wurde diese Selbstverpflichtung im Auftrag des PGR und seinem Beschluss vom 13.07.2016 erstellt.

Vorbemerkung

- Als Kirchengemeinde sind wir Teil einer weltweiten Solidargemeinschaft und mit der Nutzung von fair gehandelten Waren leisten wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Menschen in den Ländern des Südens.
- Fair gehandelte Produkte folgen in der Regel einer nachhaltigen Produktionsweise; somit tragen wir mit der Nutzung dieser Produkte zur Bewahrung der Schöpfung bei.
- Der Einkauf dieser Waren ist mit höheren Kosten verbunden, diese gewährleisten für die Erzeuger in den Produktionsländern „sichere Einkünfte“. Faire Preise sind uns als Christen daher in Solidarität mit den Erzeugerländern ein besonderes Anliegen
- Das *Transfairsiegel* der Waren bürgt dafür, dass die Menschen, die diese Waren oder die Rohstoffe in den Entwicklungsländern herstellen, für ihre Arbeit gerecht und fair bezahlt werden. Diese Menschen können mit ihren Familien auf Dauer menschenwürdig leben und müssen keine mittelbare Angst um ihre Zukunft haben.
- Bei „*Transfair*“-Waren sind wir sicher, dass wir erstklassige Qualität in den Händen halten, die garantiert nicht aus illegaler Kinderarbeit stammt und zudem in den meisten Fällen auch biologisch und umweltfreundlich erzeugt ist.
- Für Auskünfte über den Bezug der Waren aus dem Weltladen und deren Inhaltsstoffe bzw. Qualität steht der Sachausschuss „Eine Welt Umwelt“ (Herr Karg) gerne zur Verfügung.

Selbstverpflichtung der Pfarrei Sankt Jakobus Frankfurt

Die Pfarrei St. Jakobus Frankfurt verpflichtet sich den Fairen Handel aktiv zu unterstützen; dieses Ziel soll verbindlich durch alle Gemeindegruppierungen verfolgt werden:

- In den Gemeindezentren werden die weiter unten aufgeführten fair gehandelten Produkte eingesetzt. Dies betrifft alle Veranstaltungen der Gemeinde (Feste, Empfänge, Gemeindefrühstück, Fastenessen, etc) sowie die Veranstaltungen der Gemeindegremien und Gruppierungen.
- Gemäß Beschluss des Verwaltungsrats vom 22.2.2017 wird eine Erläuterung dieser Regelung als Anhang zu den Mietverträgen bei externen Vermietungen zugefügt. Die Mieter werden gebeten dieses Anliegen der Pfarrei bei ihren Festen mitzutragen. Der Anhang enthält auch eine Bestellliste der Artikel die über unsere Bezugsquellen gekauft werden können.
- In den Gemeindebüros und -kindertagesstätten werden die für den täglichen Gebrauch benutzen Lebensmittel (siehe unten) aus dem Fairen Handel bezogen.
- Bei Geschenken der Gemeinde werden Produkte aus dem Fairen Handel oder alternativ regionale Produkte eingesetzt.
- Als Produkte die unter diese Selbstverpflichtung fallen sehen wir folgende, im Fairen Handel (insbesondere den Weltläden) erhältliche Waren sowie regionale Waren die meist in Bio-Qualität im örtlichen Handel zur Verfügung stehen. Die Liste wird jährlich überprüft und gegebenenfalls erweitert:
 - Kaffee, Tee, Kakao, Orangensaft
 - Schokolade und Süßwaren
 - Reis, Gewürze, Honig
 - Knabbersachen wie Cashewkerne, Erdnüsse, Kartoffelchips, Studentenfutter
 - Für Geschenke z.B. Kerzen, Kerzenhalter, Briefpapier

Beschlossen durch den Pfarrgemeinderat von St. Jakobus-Frankfurt.

Frankfurt am Main, den 26.4.2017